

DER NEUTRALE QUARTIERVEREIN
BRUDERHOLZ

PRÄSENTIERT IHNEN

DAS KONZERT

IN DER

TITUS KIRCHE

Im tiefen Boden 75
4059 Basel

Freitag
15. November 2024
19.30
bis ca. 22.30 Uhr
Eintritt frei – Kollekte sehr willkommen



Der **NQVB** lädt herzlich ein
zum **Vollmond Konzert Erlebnis**
„Musik im Klangfokus“

Jahr für Jahr setzt der Neutrale Quartierverein Bruderholz im November in der Tituskirche ein **Highlight von musikalischen Welten** und animiert die Zuhörenden in einen **Korpus des Klanges** einzutauchen, welcher den Fokus hat, sich zu entbehren, sich zu entbinden, sich zu entdecken, sich zu entknoten, sich zu entlarven, sich zu entmachten, sich zu entschlacken, sich zu entspannen, sich zu enttarnen, um **final sich entzücken** zu lassen.

Einmal mehr haben die Geschwister **Milena Zehnder-Jankovic & Julia Jankovic** ein vollmundig vollmondiges und vollmusikalisches Abendprogramm zusammengestellt, welches von einer unglaublichen Anzahl Konzertierenden mit **klangvollen Namen bestückten Musikergilde** mit intimem Bezug zum **Bruderholzboden** ermöglicht wird. Ein **herzlich** musikalisches **Dankeschön** an alle **Mitwirkenden!**

Werke aus Jahrhunderten, sei es gebalgt, geblasen, geklopft, geschlagen, gesogen, gestrichen, gesungen, getastet, gezüngelt, gezupft oder „einfach“ gespielt, werden aufs Neue mit den Zuhörenden geteilt in einer **Harmonie mit Heiterkeit** aber auch **Nachdenklichkeit zur Zusammengehörigkeit** und eben dieser „**Einfachheit**“, welche uns alle seit Jahrzehnten auf dem hellen Hügel in den runden bezaubernden Bann/Ball des Universums zieht.

Lassen wir uns ein, dem **Klang im Rausch** zu lauschen und für **zwei Stunden** einmal den alltäglichen mit dem folgenden unsäglich **befreienden Fokus** zu tauschen.

Viel Vergnügen wünscht Ihnen

Ihr **Neutraler Quartierverein Bruderholz**

OK Kulturkonzert Bruderholz 2024
Balz Briner

www.quartieroase.ch www.bruderholz.org

Dimitri Ashkenazy, Klarinette

1969 in New York geboren. 1978 siedelte er mit seinen Eltern von seinem Heimatland Island in die Schweiz um, wo er seither lebt. Ersten Musikunterricht erhielt er am Klavier im Alter von sechs Jahren. Vier Jahre später wechselte er zur Klarinette und wurde Schüler von Giambattista Sisini. 1989 tritt er unter Beibehaltung des Lehrers ins Konservatorium Luzern ein, wo er vier Jahre später sein Studium "Mit Auszeichnung" abschloss. 1992-93 war er Mitglied der Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchesters, und von 1993-95 gehörte er dem Gustav Mahler Jugendorchester an. Seit 1991 führt ihn eine rege Konzerttätigkeit in alle Welt. Neben seinen Konzertverpflichtungen hat Dimitri Ashkenazy bereits an zahlreichen CD-, Radio- und Fernsehproduktionen mitgewirkt, mit erschienenen Aufnahmen u.a. bei paladino, Orlando, Sheva Collection, VDE Gallo, Pan Classics, Decca, DUX und Ondine. Einladungen als Gastdozent für Meisterkurse führten ihn u.a. nach Italien, Island, Spanien, Schweden, Norwegen, Singapur, Japan, China, Australien und Neuseeland. Dimitri Ashkenazy wohnt seit 2012 in Basel, und seine zwei Söhne gehen auf dem Jakobsberg in die Schule. www.dimitriashkenazy.net

Susanne Böke, Orgel

Susanne Böke, in Basel geboren und aufgewachsen, studierte Orgel und Klavier in Basel, Paris und Zürich u.a. bei Guy Bovet, Jean Langlais, Erna Ronca. Dem Studium in Basel, das sie mit dem Lehr- und Konzertdiplom abschloss, folgten zwei Studienjahre in Paris bei Marie-Louise und Jean Langlais, wo sie sich in die französische Romantik - insbesondere das Werk César Francks vertiefte. Die beiden Tasteninstrumente eröffneten ihr ein breites Wirkungsfeld: Sie spielt zu kirchlichen wie weltlichen Anlässen aller Art, unterrichtet eine Klavierklasse und war bis 2018 Mitglied des Mondnachtensemble Basel. Mit der Offenen Kirche Elisabethen Basel verbinden sie die ersten zehn Jahre als Citykirche von 1994-2004 und die Jahre 2014-2018 als deren Hausorganistin. In der stimmungsvollen, neugotischen Kirche mit sehr viel Hall wurden zahlreiche Projekte zum Leben erweckt. Konzertprojekte mit Orgel und Tanz, Elektronik, Schlagzeug und Gamelan, Uraufführung der «missa digitalis», und die Gründung des Mondnacht Ensemble Basel. An Orgelführungen brachte sie die wertvolle Merklin Orgel von 1864 einer breiten Öffentlichkeit näher. Seit 2018 ist Susanne Böke Hauptorganistin an der Titus Kirche Basel, wo ihr die künstlerische Leitung der Konzertreihe «point d'orgue» obliegt.

Josephine Bonitz, Gesang

Erste Erfahrungen sammelte sie u.a. bei der Uraufführung im Kinderchor des Roten Spiegel von Klaus Lang (2005), als Munchkin im Zauberer von Oz nach L. Frank Baum (Theater Basel), als Statistin im Theater Basel bei Verdis Aida und Bizets Carmen unter der Regie von Calixto Beito, Bergs Wozzeck und Massenets Manon (Regie: Elmar Goerden). Sowie als Regieassistentin im Schauspielhaus Bern beim Stück Mupf&Söhne, und bei der Regie und Erarbeitung ihres eigenen Theaterstücks als Maturaarbeit (La Viande Cru) mit dem Schwerpunkt Mobbing und dessen Folgen. 2014 studierte sie Sologesang an der Hochschule für Musik Luzern, wo sie erfolgreich mit ihrem Bachelordiplom 2018 abschloss. Als eigenes Bachelorprojekt, führte sie eine konzertante Fassung von Orpheo ed Euridice von C.W. Gluck auf, wobei sie die Planung und die Hauptrolle als Orpheo übernahm. Ihr Repertoire umfasst die Zeitspanne der Renaissance bis zu zeitgenössischen Stücken. Josephine schloss 2022 das Diplom im Kulturreflexivem Management, Certificate of

Advanced Studies in Kultur & Recht sowie das Certificate of Advanced Studies Innovation and Change an der Universität Basel ab. Sie arbeitet als freischaffende klassische Lied-, Konzert- und Opernsängerin, als Geschäftsführerin des SMPVs der Sektion Nordwestschweiz sowie als Social Media Managerin der Gesellschaft für Kammermusik Basel. www.JosephineBonitz.eu

Viviane Chassot, Akkordeon

Mutig, zart und höchst musikalisch: Viviane Chassot, in Zürich geboren, wohnhaft in Basel, zählt weltweit zu den herausragenden Interpretinnen auf dem Akkordeon. Sie taucht Akkordeonklänge in ein verblüffend sinnliches Licht. Neben Originalwerken für Ihr Instrument spielt sie Klavierwerke von Haydn, Mozart, Rameau und verbindet Klassik, Jazz, neue Musik und Improvisation. Sie war Gewinnerin des Kranichsteiner Musikpreises und wurde 2015 mit dem Swiss Ambassador's Award London ausgezeichnet. Ihre CD-Einspielungen sind mehrfach nominiert für den Preis der deutschen Schallplattenkritik. Mit der Veröffentlichung von ausgewählten Klavierkonzerten Joseph Haydns beim Label Sony Classical im März 2017 wurde Sie zur ersten Akkordeonistin in der Geschichte des Labels.

Opus 2 mit der Bearbeitung von Klavierkonzerten W.A. Mozarts wurde für den International Classical Music Award (ICMA) in der Kategorie «Concertos» nominiert. Im April 2021 erschien ihre Einspielung mit Solowerken von J.S.Bach. Die CD wurde vom niederländischen Concertzender Radio zur Bach-CD 2021 nominiert und mit dem Platz 2 ausgezeichnet. Als Künstlerpersönlichkeit mit internationaler Ausstrahlung und Pionierin Ihres Fachs erhält Viviane Chassot den Schweizer Musikpreis 2021. Im Folgejahr wird ihre CD «Pure Bach» in Berlin mit dem OPUS KLASSIK ausgezeichnet und vom niederländischen Concertzender Radio als Bach-CD 2021 nominiert. Die CD errang den 2. Platz.

Viviane Chassot gibt ihre Erfahrungen seit vielen Jahren als Dozentin an Hochschulen, Konservatorien und Musikschulen weiter. www.vivianechassot.ch

Pierre-Nicolas Colombat, Klavier

Zu den musikalischen Aktivitäten von Pierre-Nicolas Colombat gehören auch Forschung, Schreiben und die Organisation von Gemeinschaften. Colombat und sein Duopartner Vinicius Costa wurden bei beiden Wettbewerben, an denen sie teilnahmen (Wigmore Hall 2022 und IVC 2023), mit einem Preis ausgezeichnet. OperaWire lobte anlässlich seines Debüts in der Carnegie Hall 2021 seine "enge Partnerschaft" und "brillante Programmierung" mit der Sopranistin Meredith Wohlgemuth. Er tritt regelmäßig bei internationalen Kunstlied-Festivals und -Wettbewerben auf (Hugo Wolf International Lied Competition, Renée Fleming's Carnegie Hall Song Studio, LIEDBasel, Source Song Festival). Im Jahr 2024 gründete er zusammen mit seinem langjährigen Freund Elias Dagher das Boston Text and Tone Festival, das die Sprache als gemeinsame Basis für Interpreten aller Niveaus und das Publikum in den Mittelpunkt stellt, um die reichen Ausdruckswelten zu erleben, die entstehen, wenn Text und Musik ineinandergreifen. Seine Erfahrung mit der Promenade Opera Company in Boston, dem Guerilla O. Derzeit setzt er seine Arbeit als Korrepetitor in Produktionen mit dem Theater Basel und der FHNW Musik Akademie Basel fort. Zu seinen Veröffentlichungen über Musik gehört seine Dissertation (Music and Modern Power: A performer's tracing of virtuosity and systems of musical value, Boston University 2021), seine Masterarbeit, die eine marxistische Analyse der Methoden/Medien in der

historischen Verbreitung von Musik beinhaltet, weitere Essays und Konzertkritiken für den Boston Music Intelligencer und das Sinfonieorchester Basel. Er begann sein Musikstudium in Chicago (DePaul University, BM), setzte es in Boston fort (New England Conservatory, MM, und Boston University, DMA) und zog schließlich nach Basel, Schweiz (Musik Akademie der Stadt Basel, Specialized Masters in Liedgestaltung), um seiner Liebe zu Sprachen und zur Gesangsliteratur nachzugehen. www.pierrenicolascalombat.com

Jean-Jacques Dünki, Klavier / Komposition

1948 geboren. Humanistisches Gymnasium Aarau. Erstes Musikstudium in Basel. Weitere Studien in Paris, London, Berlin, Baltimore und New York. 1981 Arnold-Schönberg-Preisträger für Klavier in Rotterdam. Danach international als Solist und Kammermusiker tätig. Repertoire-Schwerpunkt im frühen 20. Jahrhundert. Intensive Aufnahmetätigkeit mit über 400 Rundfunksendungen und 33 CDs, darunter Erstaufnahmen von Berg, Reger, Schreker, Webern und Zemlinsky. In jüngerer Zeit Hinwendung zu Hammerflügel und Clavichord. Als Komponist im wesentlichen Autodidakt. Gegen 90 Werke, vornehmlich für Tasteninstrumente, Kammermusik, Kammerorchester. Aufträge von Paul Sacher, Musikkredit Basel-Stadt, Kuratorium Kanton Aargau, Präsidialabteilung Stadt Zürich, Stiftung Pro Helvetia, Festival Amplitudes La Chaux-de-Fonds, Festival a tempo Caracas u.a. Aufführungen auf vier Kontinenten. 1984 bis 2012 Klavierklasse an der Musik-Akademie Basel, Abteilung Hochschule für Musik. Sein erstes Buch „Schönbergs Zeichen – Wege zur Interpretation seiner Klaviermusik“ erschien 2005 bei Lafite, Wien und bei Monte Ávila, Caracas. Die französische Fassung ist in Vorbereitung. Eine neue Buchpublikation „Schumanns Zeichen“ ist für 2026 geplant. Publikationen in mehreren Fachzeitschriften und Zeitungen (dissonance, NZZ, SMZ u.a.). Organisator mehrerer grosser Symposien samt Begleitprogramm, zuletzt in Basel: 2010 Robert Schumann; 2011 Franz Liszt, 2014 Ernst Reiter, Eröffnung Schönberg-Kongress Wien 2014 und 2022, Reicha-Kongresse 2013 Paris, 2017 Lucca, 2021 Brno, 2021 Paris. www.dunki.ch

Werk-Erläuterungen: Domenico Scarlattis Fuge in g-Moll aus dem frühen 18. Jahrhundert erhielt wegen seines kühnen Themas in England bald einmal den Namen «Cat's Fugue». Jean-Jacques Dünki komponierte 2022 dazu drei kapriziöse Stücke für ein Festival in Guimarães (Portugal). «Pour Stéphane» war 2023 ein Geburtstagsgeschenk für einen Pianistenfreund. Das neueste Stück von 2024 ist eine Hommage an den mexikanischen Dichter Manuel Gutiérrez Nájera (1859-1895) und «vertont» eines seiner schönsten Gedichte.

Jan Grüter, Barocklaute

Jan Grüter studierte nach autodidaktischen Anfängen als Folk- und Jazzgitarrist zunächst Gitarre und Komposition in Enschede (NL). Das Studium der Laute und Gitarre bei Stephen Stubbs und Jens Wagner an der Hochschule für Künste in Bremen schloss er mit der Privatmusiklehrerprüfung „mit Auszeichnung“ und der „sehr guten“ künstlerischen Konzertreifprüfung auf der Laute ab. Es folgten zahlreiche CD Veröffentlichungen (u.a. mit capriccio basel, dem Barocktrompetenensemble Berlin, dem Quartetto Giocoso, der Musikalischen Cantorey, Berlin, dem Tölzer Knabenchor, Umbach & Consorten, Düsseldorf, Les Enchantants, Hamburg & Il Concerto Barocco, NL) sowie auch zwei Solo CDs mit Lautenmusik für Barocklaute, Chitarrone und Barockgitarre („Lautenmusik des Barock“,

Kultmän 1999, „Chacona“ LASKA, 2005), die in der Fachpresse sehr gut besprochen wurden. Neben Konzerten mit verschiedenen Barockorchestern und -ensembles spielte er Crossover Projekte als Lautenist und E-Gitarrist mit dem ensemble extempore (Alte Musik und Jazz) und Uraufführungen mit Neuer Musik für Theorbe am Bremer Theater (Kalitzke, Inferno) und dem Österreichischen Ensemble für Neue Musik. Seine Konzerttätigkeit führte ihn durch Europa und Japan und zu vielen Musikfestivals (Musikfest Bremen, Styriarte Graz, Trigonale, Utrecht Early Music Festival). www.lute.de

Nicola Hanck, Harfe

Nicola Hanck studierte bei Sibylle Janda-Jäggli und Emmy Hürlimann in Zürich. Sie schloss mit dem Konzertreifeiplom bei Chantal Mathieu am Conservatoire Lausanne ab. Internationale Konzerttätigkeit mit verschiedenen Orchestern, Ensembles für Kammermusik und als Solistin.

Ihre Arbeiten umfassen Uraufführungen zahlreicher zeitgenössischer Werke. Lehrtätigkeit an der Musik-Akademie Basel.

Julia Jankovic, künstlerische Gesamtleitung

Julia Jankovic, geboren und aufgewachsen in Basel, begann bereits früh mit dem Geigenunterricht. Sie vertiefte ihre musikalische Ausbildung in der Förderklasse von Antonio Pellegrini an der Musik-Akademie Basel. Ihre künstlerische Tätigkeit umfasst Werke aus dem klassischen und modernen Repertoire. Julia ist solistisch, kammermusikalisch und als Orchestermusikerin zahlreich aufgetreten und wurde mit einem 3. Preis am Schweizer Jugendmusikwettbewerb ausgezeichnet. Neben dem Geigenunterricht hat sie auch Gesangs- und Klavierunterricht besucht. Kammermusik bildet für Julia einen wichtigen Bestandteil ihrer musikalischen Tätigkeit.

Martin Masan, Violine

Martin Masan ist in der Schweiz, geboren. Erster Unterricht bei F. Zoldy. Martin Masan erwarb an der Musikhochschule Basel und an der Wiener Universität für Musik und Darstellende Kunst unter Prof. G. Pichler (Alban Berg Quartett) seine Abschlüsse. Künstlerische Impulse erhielt er an Meisterkursen u.a. bei: I. Ozim, H. Schneeberger, P. Amoyal, Z. Bron, M. Pressler, T. Brandis, R. Kussmaul, I. Gitlis. Martin Masan ist als Solist mit einigen Orchestern aufgetreten: Mit dem Orkiestra Polskiego Radia, T. Bugaj in Polen, Orquesta Nacional de Colombia, R. Milanov, Kolumbien, Orquesta Sinfonica de Bolivar, G. Cespedes, Kolumbien, Orquesta di Bacau, O. Balan, Italien und TU Orchester Wien, S. Borisov. Engagements führten ihn in weite Teile der Welt. Zu seinen Kammermusikpartnern gehören u.a. Mihala Ursuleasa (Klavier), Rachel Barton Pine (Violine), Nora Romanoff-Schwarzberg (Viola), Juan Diego Galindez-Gutierrez (Klavier), Shahane Zurabova (Klavier). Martin Masan wurde 2017 als Gastprofessor an der Universidad de Bellas Artes y Ciencias de Bolivar in Cartagena engagiert.

Shanshan Sun, Gesang

Ausbildung: 2006 schloss sie ihr Studium in Operngesang am Beijing National Conservatory in China ab. Spezialisierung in Italien, wo sie 2010 den Master-Abschluss in vokaler Kammermusik am Staatlichen Konservatorium Rovigo erlangte. Sie ist Preisträgerin nationaler und internationaler Wettbewerbe und Gast bei nationalen Fernsehsendern,

sowohl in China als auch in Italien. Unterrichtserfahrung: Im Jahr 2010 arbeitete sie als außerordentliche Professorin für Gesang an der Peking-Universität, eine Position, die sie bis 2013 innehatte. Musik- und Gesangslehrerin für Erwachsene und Kinder an mehreren staatlichen Schulen und privaten Musikakademien in Verona und Mantua, Italien. Jurorin bei internationalen Musikwettbewerben. Konzerterfahrung: Seit 2013 ist sie mit ihrem breiten Repertoire (von Operngesang bis Kammermusik, von geistlicher Musik bis hin zu Experimenten mit zeitgenössischer Musik in klassischer Form) weiterhin in der Musikszene tätig. 2023 wurde sie Chorsängerin und Stimmbildnerin des Basler Gesangvereins, einem der größten und ältesten gemischten Chöre der Stadt Basel und der Schweiz. 2024 wurde sie Chorsängerin des Extrachors des Theater Basel. Erfahrung mit Medien und Fernsehen: Gast einiger Fernsehsendungen, in China und in Italien. Interviews in Rubriken einiger italienischer Lokal- und Regionalzeitungen.

Ruth Urech, Querflöte

Ruth Urech ist in Sarmenstorf im Kanton Aargau aufgewachsen. Nach ihrer Patentierung als Primarlehrerin studierte sie Musik und schloss mit dem Lehrdiplom ab. Anschliessend vervollständigte sie ihre musikalische Ausbildung am Konservatorium Luzern, wo sie bei Anna-Katharina Graf das Solistendiplom erlangte. Meisterkurse führten sie zu Marcel Moyses, Peter Lukas Graf, James Galway und anderen namhaften Flötisten. Sie kann eine rege solistische und kammermusikalische Tätigkeit vorweisen. Zurzeit arbeitet sie mit der Harfenistin Nicola Hanck, sowie dem Gitarristen Han Jonkers zusammen.

www.ruth-urech.info

Vince Vajda, Klavier

Vince Vajda wurde 2002 in Budapest, Ungarn geboren. Im Alter von 8 Jahren begann er mit dem Klavierspielen. Von 2018 bis 2023 bekam er an der Béla Bartók Musikschule in Budapest Unterricht. Während dieser Zeit nahm er erfolgreich an Wettbewerben teil. Er spielte in zahlreichen bekannten Konzertsälen, darunter zum Beispiel im Grossen Saal der Franz Liszt Musikakademie in Budapest. Im Sommer 2023 begann er sein Klavierstudium bei Zoltán Fejérvári an der Hochschule für Musik in Basel.

Krisztina Wajsza, Klavier

Krisztina Wajsza erhielt am Berner Konservatorium das Lehr- und Solistendiplom. Weitere Studien folgten bei Prof. Harald Wagner in Stuttgart, an der Juilliard School mit Joseph Kalichstein und an der Indiana University, wo sie 1993 ihr Artist Diploma bei Professor György Sebök erhielt. 1990 war sie Preisträgerin des Mozart-Wettbewerbes in New York, wonach sie ihr Debut an der Alice Tully Hall gab. In 1999 gab sie ihr Debut im Konzerthaus in Wien und 2005 an der Wigmore Hall in London. Krisztina Wajsza trat mit namhaften Dirigenten und Orchestern auf wie dem Zürcher Kammerorchester, den Festival Strings Lucerne, dem Wiener Kammerorchester, dem Berner Symphonie Orchester, dem Berner Kammerorchester, dem Städtischen Orchester Trier, der Camerata Academica Bayreuth, der Gelsenkirchen Philharmonie, dem Aarauer Kammerorchester, der Transylvania Symphony und der Juilliard Symphony. Solo-Klavierabende und Kammermusikkonzerte führten sie nach Deutschland, Italien, Frankreich, England, Irland, Holland, Österreich, Ungarn, Rumänien, USA, Chile, Mozambique und in die Schweiz. Die Kammermusikpartner von Krisztina Wajsza waren u.a. Hansheinz Schneeberger, Frank Huang, Boris Kuschnir,

Gabrielle Brunner, Susanne Mathe, Michaela Paetsch, Iseut Chuat, Dimitri Ashkenazy, Orfeo Mandozzi, Eileen Moon, Robert Rinehart, Ada Meinich, der Bandoneonist Victor Villena und der Grammy Award Preisträger Fernando Otero. Mit Frank Huang, dem Konzertmeister der New York Philharmonic und Eileen Moon, trat sie in 2017 im Rahmen der "New York Philharmonic Ensembles Series" an der Merkin Hall in New York erneut auf. Im selben Jahr gab sie einen Klavierabend und einen Meisterkurs an der University of Tulsa und einen Klavierabend an dem Festival International de Piano St. Ursanne sowie am Festival Musicale di Ticino und beim Radio BBC. Mit dem Bass Andrew Munn gab sie 2019 einen Meisterkurs für die Juilliard School. In 2021 gründete sie mit gleichgesinnten Neurowissenschaftlern/innen und Künstlern/innen den interdisziplinären Verein "Brücken bauen mit Musik". www.krisztinawajsza.ch

Milena Zehnder-Jankovic, künstlerische Gesamtleitung

Milena Zehnder-Jankovic, geboren in Basel, gab ihr Konzertdebüt im Alter von fünf Jahren. Schon früh folgte die erste Konzertreise als Solistin mit dem Schweizerischen Streichorchester unter der Leitung von Vittorio Cacciatori. Konzertauftritte am Liszt-Symposium, als Solistin des Kammerorchesters Basel, am Basler Musik Forum für zeitgenössische Musik, oder in der Paul Sacher Stiftung prägten ihre künstlerische Arbeit in Basel. Auch war sie Solistin des Zürcher Kammerorchesters unter der Leitung von Howard Griffiths in der Tonhalle Zürich. Zahlreiche Einladungen an Festivals folgten, u.a. Internationales Musikfestival Davos, Engelberger Musikfestwochen, Musikfestival Donaueschingen. Milena Zehnder-Jankovic hat ihr Lehrdiplom und ihr Konzertdiplom an der Hochschule für Musik Basel abgeschlossen. Sie spielte Variationen des Schweizer Komponisten Willy Burkhard auf CD ein.

Shahane Zurabova-Masan, Klavier

Shahane Zurabova wurde in Eriwan, (Armenien) in eine Musikerfamilie geboren. Schon in frühem Alter eroberte sie das Publikum durch ihr musikalisches Talent, ihre technische Brillanz und ihre überzeugenden Interpretationen im Sturm und gewann ihren ersten nationalen Wettbewerb im Alter von 10 Jahren. Im Jahre 2008 beendete sie ihr Studium am Komitas-Konservatorium in Eriwan mit Auszeichnung und begann ein Klavierstudium an der Hochschule für Musik in Basel in der Klasse von Prof. Adrian Oetiker. 2010 schloss Shahane Zurabova den Studiengang Master of Performance mit dem Konzertdiplom ab. 2011 war sie Preisträgerin der Fondation Nicati-de-Luze in Lausanne. Im Sommer 2012 beendete sie den Studiengang Master of Pedagogy mit dem Lehrdiplom.

2013 nahm Shahane Zurabova an der international renommierten Imola Piano Academy bei Vovka Ashkenazy und Boris Petrushansky teil. Weitere Meisterkurse absolvierte sie bei renommierten Musikern wie Piotr Anderszewski, Stephen Kovacevic, Ivan Monighetti, Gérard Wyss und anderen. Im Rahmen ihrer Karriere als Solistin und Kammermusikerin kann sie zahlreiche Auftritte in berühmten Konzertreihen und internationalen Festivals vorweisen: in der Gesellschaft für Musiktheater Wien (Österreich), im „Le Foyer“ in Lissabon (Portugal), wie auch am Cafesjian Centre for Arts in Yerevan (Armenien), sowie in Warschau (Polen). Erwähnenswert ist auch ihre Teilnahme am Mieczyslaw Weinberg-Projekt, wodurch ihr Werk einem breiteren Publikum zugänglich gemacht wurde. www.shahanezurabova.com

Herzlichen Dank der Kirchgemeinde Titus für ihre Gastfreundschaft